

ERASMUS Erfahrungsbericht: Mein Auslandssemester in Galway, Irland

„Galway – Studieren in der irischsten Stadt Irlands“

Vorbereitung

Als ich erfahren habe, dass es für mich im Wintersemester 2016/17 für ein Semester nach Irland geht, habe ich zuerst nachgeschaut, von wann bis wann das Semester dort überhaupt geht, um zu planen, wann ich mich auf den Weg machen sollte. Die Daten dazu findet man ganz leicht im Internet, oftmals sind sie jedoch noch für das vergangene Semester aber die Anfangstermine sind meist ähnlich. Außerdem habe ich mich um das nötige Equipment für das verregnete Irland gekümmert, was aus Regenhose und einer wärmeren Regenjacke sowie einem wasserdichten Rucksack bestand.

Anreise

Es gibt zwei Möglichkeiten nach Irland zu reisen; einmal mit der Fähre und einmal mit dem Flugzeug. Das Flugzeug ist dabei die schnellere und einfachere Lösung. Entweder fliegt man nach Dublin und fährt von dort aus mit dem Bus weiter nach Galway oder man fliegt zum Shannon Airport, der etwas näher an Galway liegt aber nicht von jedem deutschen Flughafen aus angeflogen wird. Startet man jedoch in Berlin, gibt es häufiger sehr günstige Angebote nach Shannon. Auch von Shannon aus fährt man mit dem Bus weiter nach Galway. Von Dublin aus kann ich die Buslinie Citylink empfehlen, welche innerhalb von 2,5 Stunden ohne Zwischenstopp nach Galway fährt. Eine etwas günstigere Busgesellschaft ist Bus Éireann, die zwar vorab Tickets verkauft, diese Tickets sind jedoch keine Garantie dafür, dass man zur angegebenen Fahrzeit auch einen Platz erhält. Kommt der Bus bereits voll an, muss man einen späteren Bus nehmen. Shannon Airport fährt leider nur Bus Éireann an.

Wohnen

Leider bekommt man bei der Wohnungssuche vorab keinerlei Unterstützung von der NUI Galway. Die Uni weist lediglich auf die Möglichkeit hin, sich auf einen Platz im Studentenwohnheim bewerben zu können, jedoch sind die Plätze im Wohnheim meistens Studenten vorbehalten, die für ein ganzes Jahr in Galway bleiben. Außerdem sind die Zimmer dort relativ teuer und die Miete inklusive Kautions muss im Voraus gezahlt werden. Daher habe ich mich gegen das Studentenwohnheim entschieden und in Facebook Gruppen (Erasmus Galway 2016/17 etc.) und auf Mietseiten (www.rent.ie, www.daft.ie) nach WGs gesucht. Dabei ist es sinnvoller, bis zu zwei Wochen vor Semesterbeginn anzureisen und sich mit einer irischen Handynummer auf die Suche zu machen, denn darauf reagieren die irischen Landlords eher als auf eine ausländische Nummer. Tatsächlich haben die Studenten die besten Wohnungen gefunden, die sich erst vor Ort um eine Bleibe gekümmert habe. Das Mietniveau in Galway ist sehr hoch, weshalb man ein Budget von 450€ bis 650€ (manchmal sogar exklusive Strom) einplanen sollte. Die hohe Miete verspricht jedoch keine Wohnung zu deutschen Standards, der Zustand der Häuser ist etwas schlechter als der deutscher Häuser.

Studentenleben

Das Wintersemester beginnt in der Regel am ersten September und endet circa eine Woche vor Weihnachten. Innerhalb der ersten zwei Wochen müssen die Studenten ihre Kurse für das

jeweilige Semester wählen, welche nach Ablauf dieser Frist nicht mehr geändert werden können. Außerdem ist man bereits automatisch für die Klausuren angemeldet. Oftmals besteht ein Modul nur aus einer Vorlesung zu der es keine Übung gibt. Neben den Vorlesungen gibt es eine große Auswahl an Sportkursen (Clubs) und AGs (Societies), die beim „Socs Day“ und beim „Clubs Day“ vorgestellt werden. An diesen Tagen kann man sich ganz einfach mit seinem Studentenausweis in Societies und Clubs eintragen lassen und zwar in so viele, wie man gerne möchte. Es ist somit sehr einfach sich außerhalb der Uni sozial zu engagieren oder Sport zu treiben. Dabei ist man keinesfalls gezwungen, regelmäßig an Veranstaltungen teilzunehmen; in Irland geht man eher lockerer mit Verpflichtungen oder Terminen um. Ich selber habe mich für den Swimming Club eingetragen, der zweimal die Woche Schwimmtraining und einmal die Woche Krafttraining angeboten hat. Dafür musste ich jedoch am Anfang des Semesters eine Gebühr bezahlen.

Die NUI Galway bietet zusätzlich verschiedene Cafés, eine Mensa und eine College Bar, in denen Snacks, Heißgetränke, warme Mahlzeiten sowie alkoholische Getränke angeboten werden. Leider ist die Mensa dort nicht mit der Göttinger Mensa zu vergleichen, da sie fast so teuer, wie ein Restaurantbesuch ist. Ein Tee oder Kaffee mit einem Scone ist jedoch immer für eine kleine Stärkung zu empfehlen!

Alltag und Stadt

Galway ist mit seinen circa 75 000 Einwohnern eine eher kleinere Stadt, hat aber unglaublichen Charme. Die Innenstadt besteht aus einer langen Fußgängerzone, in der sich ein Pub an den nächsten reiht und die ständig belebt ist. Bei einem Spaziergang durch die Stadt trifft man mindestens auf drei verschiedene Straßenkünstler, die im Gegensatz zu vielen deutschen Straßenmusikern auch wirklich gut sind. Da Galway unmittelbar an der Westküste Irlands liegt, ist das Wetter dort etwas rauer als beispielsweise in Dublin; es regnet etwas häufiger und ist ein wenig kälter. Meine Gastfamilie, bei der ich für das Semester gewohnt habe, lebte in Salthill, direkt am Meer. Salthill ist sozusagen der Badeort der Stadt, da man dort Strände und sogar ein Strandbad findet. Die Promenade von Salthill ist deshalb die beste Empfehlung für einen Spaziergang am Meer oder auch eine tolle Jogging-Strecke. Ich persönlich würde immer wieder nach Salthill ziehen, da ich es sehr schön fand, direkt am Meer zu wohnen.

Da es zu den meisten Vorlesungen in der Uni keine Tutorien gab, sah mein Stundenplan eher entspannt aus, was mir viel Zeit für Societies oder Clubs bot. Salthill ist ungefähr zehn Minuten mit dem Fahrrad von der Uni und der Innenstadt entfernt, weshalb ich jedem, der in diesem Stadtteil wohnt, empfehle, sich ein Fahrrad zu leihen. Beispielsweise verleiht West Ireland Cycling Fahrräder inklusive Licht für 80€ für den gesamten Zeitraum von vier Monaten. In Galway gibt es zahlreiche niedliche Cafés, in denen man sich auf einen Kaffee treffen kann oder man bummelt einfach ein bisschen durch die vielen kleinen Läden.

Reisen

Da die meisten Erasmus Studenten noch unter 25 waren, war es nahezu unmöglich, sich in Irland ein Auto zu mieten, um die Insel unabhängig zu erkunden. Somit war man auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen. Da das Zufahren in Irland sehr teuer ist und das Busnetz aber sehr gut ausgebaut und zudem auch noch relativ günstig ist, sind wir meistens

mit dem Bus umher gefahren. Auch hier sind wieder die Gesellschaften Citylink, Bus Éireann und Aircoach zu empfehlen. Ein paar sehr schöne Natur-Sehenswürdigkeiten liegen in direkter Nähe zu Galway. Dies sind die Cliffs of Moher, Connemara und die Aran Islands. Etwas weiter im Süden liegt der Ring of Kerry, der auch sehr zu empfehlen ist. Auch Dublin und Belfast sind allemal einen Besuch wert. In der Nähe von Dublin befinden sich die Wicklow Mountains, die besonders bei Wanderern beliebt sind. Eine der schönsten Wandertouren hatten wir auf den Pilgerberg Croagh Patrick, auf dem der heilige St. Patrick 40 Tage lang gefastet hat. Dieser Berg liegt ungefähr zwei Stunden nördlich von Galway.

Fazit

Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase hat mir mein Auslandssemester in Irland wirklich sehr gut gefallen und ich würde es immer wieder machen. Die Iren sind ein sehr freundliches Volk und jederzeit aufgeschlossen und hilfsbereit. Auch zum Reisen während des Semesters bietet sich die grüne Insel gut an, da keine Sehenswürdigkeit weiter als vier Stunden von Galway entfernt liegt und man somit leicht Ausflüge am Wochenende unternehmen kann. Man sollte jedoch nicht erwarten dort nur Englisch zu sprechen, da viele Erasmus Studenten aus Deutschland kommen. Deswegen kann ich jedem empfehlen, in eine internationale WG oder englischsprechende Gastfamilie zu ziehen.